

Ich weiss, dass man Spuren davon in alten Staaten, in der Republik Sparta zum Beispiel, und bei unsern Vorfahren, den Galliern, hat entdecken wollen, jedoch zu Unrecht.

Die spartanische Regierung war eine mönchische Aristokratie und keineswegs eine repräsentative Regierung. Die Macht der Könige war beschränkt, und zwar durch Ephoren, nicht wie heutzutage durch Männer, die zur Verteidigung unserer Freiheiten gewählt werden. Die Ephoren wurden allerdings vom Volk gewählt, aber erst, nachdem die Könige sie eingesetzt hatten. Sie waren indessen nur ihrer fünf. Ihr Einfluss erstreckte sich auf die Religion und Politik; sie hatten sogar teil an der Regierung, das heisst an der ausführenden Gewalt. Dadurch wurden ihre Vorrechte, welche wie die Vorrechte der meisten Volksbeamten in den alten Republiken nicht im entferntesten eine Schranke gegen die Gewaltherrschaft waren, manchmal selber eine unerträgliche Gewaltherrschaft.

Die Regierungsform der Gallier — sie glich derjenigen, welche eine gewisse Partei uns jetzt geben möchte — war gleichzeitig Priester- und Kriegerherrschaft. Die Priester genossen unbegrenzte Macht; die Militärkaste, der Adel, besass dreiste und drückende Vorrechte; das Volk war schutz- und rechtlos.

In Rom stand den Tribunen bis zu einem gewissen Grade die Aufgabe von Volksvertretern zu. Sie waren die Organe der Plebejer, welche die Oligarchie — sie bleibt sich durch alle Zeiten gleich — zu Sklaven hinuntergedrückt hatte, damals als sie